

Universität: Forscher untersuchen „Phänomen Schwarzenegger“

Bodybuilder, Schauspieler, Gouverneur

Von unserer Mitarbeiterin
Stefanie Unsleber

Braun glänzt die Haut, die Muskeln spannen sich, werden zu Paketen, die abnormal und gigantisch wirken an diesem Körper, der nur mit einer schwarzen Unterhose bekleidet ist. Kaum zu glauben, dass es der gleiche Körper ist, der auf einem anderen Bild unter einem Anzug steckt, dessen Träger völlig seriös und harmlos aussieht. Arnold Schwarzenegger ist ein Mann, den man in ganz unterschiedlichen Rollen kennt: als Bodybuilder, Schauspieler und Politiker. Er ist ein Phänomen, für das sich nun auch die Forschung interessiert.

Der Amerikanist Dr. Simon Wendt (kleines Bild) vom Forschungsbereich Transkulturelle Studien der Universität Heidelberg veranstaltet im September mit Wissenschaftlern aus den Bereichen Politik, Geschichte, Film und Kultur eine Tagung zum Thema Schwarzenegger. Das daraus resultierende Buch wird voraussichtlich im Herbst 2010 veröffentlicht.

„Diese Veranstaltung war der Auftakt zu weiteren Forschungen“, so Wendt. „Ich plane gerade ein Projekt zum Thema Bodybuilding und Geschlecht. Schwarzenegger wird dabei eine zentrale Rolle spielen.“ Denn er verkörpert für ihn das „typisch Amerikanische“: „Für Schwarzenegger ist Individualismus und Zielstrebigkeit zentral, genauso wie der Glaube daran, dass harte Arbeit zum Erfolg führen wird. In vielerlei Hinsicht ist er die Personifikation des amerikanischen Traums.“

„Personifikation des Traums“

Dass Schwarzenegger ursprünglich aus Österreich kommt, sei kein Hindernis: „Gerade sein Einwandererschicksal ist etwas, das er mit vielen Amerikanern teilt“, so Wendt. In Europa wäre dieser Aufstieg nie möglich gewesen, glaubt er. „Ein Problem in Europa ist, dass man Leute wie Schwarzenegger nicht ernst nimmt und sie unterschätzt, weil sie



Arnold Schwarzenegger

- Geboren wurde er am 30. Juli 1947 in Thal (Steiermark) in Österreich.
- 1966 gewinnt er als Bodybuilder den „Mister Europa“-Wettbewerb, 1968 wird er „Mister Universum“.
- 1971 spielt er als „Herkules“ zum ersten Mal in einem Film mit, der Durchbruch gelingt ihm mit „Conan der Barbar“ und „Terminator“.
- 2003 wird Schwarzenegger zum Gouverneur von Kalifornien gewählt.

als nicht besonders intellektuell gelten.“

Die amerikanische Gesellschaft müsse demnach bestimmte Möglichkeiten bieten, damit Leute wie Schwarzenegger erfolgreich sein können, so Wendt. „Mich interessiert vor allem die Wechselwirkung. Denn die amerikanische Gesellschaft hat das Phänomen Schwarzenegger zwar ermöglicht, aber umgekehrt hat Schwarzenegger die amerikanische Gesellschaft auch beeinflusst.“ Dies sehe man vor allen Dingen am Bodybuilding, das der ehemalige Mister Universum und heutige Gouverneur von Kalifornien in den 70er Jahren in den USA salonfähig gemacht habe.

Da sich die Filmwissenschaft Schwarzenegger schon ausgiebig gewidmet habe, stützt Wendt seine Forschungen vor allem auf Printmedien, wie zum Beispiel Bodybuilder-magazine. Zu einem Treffen mit dem früheren Schauspieler, der in seiner Rolle als „Terminator“ weltweit Erfolge feierte, kam es bisher nicht. „Meine Mitorganisatoren und ich haben ihm einen Brief geschrieben und angefragt, ob er ein Grußwort für unsere Tagung schreiben könnte“, erzählt Wendt. „Leider hat er sich daraufhin nicht gemeldet.“ Dennoch hoffe er, dass Schwarzenegger noch auf sie aufmerksam wird und bereit ist, ein Vorwort für das geplante Buch zu schreiben. Schließlich lautet eines seiner bekanntesten Film-Versprechen: „Ich werde zurückkommen.“

So kennen ihn die meisten Kino-Besucher: Arnold Schwarzenegger in seiner Parade-Rolle als „Terminator“.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 2. 11.: Bismarck-Apotheke, Bergheimer Straße 3; Apotheke im Ärztehaus Eppelheim, Hebelstraße 7.

Psychologische Beratungsstelle der Psychosozialhilfe (PSH) Heidelberg: Orientierungshilfe bei Therapie-Suche. Telefonansprechen: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 12 bis 13 Uhr, Dienstag von 18 bis 20 Uhr. Tel. 06221/4124 81.

Krebsinformationsdienst (KID): kostenloser Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

Selbsthilfegruppe „Mobbing am Arbeitsplatz“, Heidelberger Selbsthilfekübüro: Alte Eppelheimer Straße 38 (Nähe Hauptbahnhof). Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 18 Uhr. Treffen. (Tel. 06221/18 42 90).

Gesprächskreis für Mädchen und junge Frauen mit Mukoviszidose: (Bi-

BeZ, Alte Eppelheimer Straße 38) jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr und jeden vierten Montag um 20 Uhr, Treffen. Anmeldung nicht erforderlich. Infotel: 06221/6 51 19 48.

Zoo: (Tiergartenstraße 3) täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Hallenbad Köpfel: (Stiftweg 32) jeden Montag von 7.30 bis 20.30 Uhr geöffnet (Wannabedag 30%).

Hallenbad Hasenleiser: (Baden-Badener-Straße 14) jeden Montag von 15 bis 22 Uhr geöffnet.

Zwinger3 / Kinder- und Jugendtheater HD: (Zwingerstraße 3-5) 2. 11., 10 bis 10.45 Uhr, Zwinger mobil: „Rudi & Partner“ (ab 5 Jahren).

Zimmertheater: am 2. 11. keine Vorstellung.

Deutsch-Amerikanisches Institut:

(Sofienstraße 12) 2. 11., 20 Uhr, Filmanalyse: „Est-Ouest – Eine Liebe in Russland“, Frankreich 1999. Regie: Régis Wargnier, mit Catherine Deneuve und Sandrine Bonnaire. Einführung und Diskussion: Ralph Dutli.

Volkshochschule: (Bergheimer Straße 76) 2. 11., 20 Uhr, Beginn Krimisekret zum Thema „Wasser“ mit dem Heidelberger Krimiautor Marcus Imbsweiler. Weitere Info: Frau Meyer-Dammann, Tel. 0621/911-937.

Print Media Lounge: (Kurfürstenanlage 60) 2. 11., 21 Uhr, Konzert „Sheerocks“, live & unplugged (Eintritt frei).

Stadtbücherei/Zentrale und Zweigstelle Emmertsgrund: am 2. 11. geöffnet.

Kurpfälzisches Museum: (Hauptstraße 97) jeden Montag, 10 bis 12 Uhr, Museums-Montag für Ältere. Info Tel. 06221/58-34 000 (Sekretariat) und 58-34 140 (Angélique Dirkscher).

Kulturfenster: (Kirchstr. 16) jeden Montag, 15.30 bis 17.30 Uhr, „Kindertreff Halli Galli“ (von 6 bis 12 Jahren). – Jeden Montag, 18 bis 23 Uhr, „Fantasy Rollenspiele“ (ab 12 Jahren). – Jeden Montag, 16.30 bis 18.30 Uhr, Improtheater für EinsteigerInnen (für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren) unter Leitung von SchauspielerInnen der Theaterküche und von DRAMA light. – Jeden Montag, 18 bis 20 Uhr, Theaterküche (für junge Leute von 16 bis 20 Jahren) unter Leitung von SchauspielerInnen der Improtheatergruppe DRAMA light.

Museum am Ginkgo und Carl-Bosch-Museum: (Schloss-Wolfsbrunnweg 44-46) täglich (außer donnerstags) von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen nach Vereinbarung unter Tel. 06221/60 36 16.

Führung „Über den Dächern der Stadt zum Schloss“: jeden Montag und Mittwoch, 20.15 Uhr in Deutsch. Treffpunkt: Universitätsplatz/Löwenbrunnen. Dauer: 2 Stunden. (Führung nur nach Anmeldung unter Tel. 06221/78 17 25).



Wirte zeigen Flagge gegen Lärm und Schmutz

Wer am Wochenende in der Heidelberger Altstadt unterwegs war, dem dürfte in der Unteren Straße ein Plakat aufgefallen sein, das quer über der Gasse hängt. Es richtet sich an all jene, über die in den vergangenen Wochen in der Stadt so viel diskutiert wird: Störenfriede, Randalierer und „Wildpinkler“. Sie sollen zu Hause bleiben, fordern jetzt nicht nur die Alstadtbewohner, sondern auch die Wirte, die mit dem Banner Stellung in der Debatte um Alkoholexesse, Lärm und Schmutz im Zentrum Heidelbergs beziehen.

Ob die derart Angesprochenen sich davon beeindrucken lassen, muss derzeit noch offen bleiben. Doch das Plakat soll ja auch nicht die einzige Maßnahme sein: Nächste Woche trifft sich der Gesprächskreis „Pro Altstadt“, in dem Verwaltung, Gastronomen, Anwohner, Polizei und Bürgerinitiativen zusammen kommen wollen, um über weitere Vorschläge zu beraten.

mig

BILD: ROTHE

Polizeibericht

Kollision auf dem Neckar

Unerhörtes Glück hatte die Besatzung eines Ruderbootes laut Polizei bei einer Kollision mit einem Güterschiff am Samstagnachmittag. Gegen 15.30 Uhr war das mit fünf Personen besetzte Ruderboot des Heidelberger Rudervereins flussabwärts unterwegs gewesen. Nach Angaben der Ermittler kam dabei jedoch der Ruderführer seiner Ausweichpflicht gegenüber dem entgegenkommenden Güterschiff nicht nach.

So stießen die beiden Gefährtne in Höhe der Ernst-Walz-Brücke zusammen. Dabei hatten die Ruderer Glück im Unglück. Denn aufgrund einer Schräglage ihres Bootes wurde es nach Angaben der Polizei vom Bug des Güterschiffs abgewiesen. So wurden keine Personen verletzt. Auch ein Sachschaden entstand nicht. Die Beteiligten des Unfalls kamen mit dem Schrecken davon.

mav

Medizin

Startschuss für Strahlenkanone

Nach sechs Jahren Bauzeit wird heute im Neuenheimer Feld das Heidelberger Schwerionen-Therapiezentrum (HIT) eröffnet. In der rund 120 Millionen Euro teuren Einrichtung des Universitätsklinikums, die zur Hälfte vom Bund finanziert wird, sollen jährlich etwa 1300 Patienten behandelt werden, die beispielsweise an Tumoren im Schädelbereich, am Wirbelkanal oder an der Prostata leiden.

Die neue „Strahlenkanone“ soll in diesen Fällen eine gezieltere, schonendere und effektivere Behandlung ermöglichen. Zur Eröffnung wird heute um 13.15 Uhr der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger eine Rede halten. Zuvor ist ein wissenschaftliches Symposium geplant.

mig

Mehr Informationen: www.klinikum.uni-heidelberg.de

Anerkennung: Auszeichnung für erfolgreiche Studenten

Hochschule ehrt Spitzensportler

Erfolgreich bei Olympia, bei Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften. Viele Studenten der Heidelberger Universität geben nicht nur im Hörsaal Volgas, sondern etwa auch im Schwimmbecken, auf dem Spielfeld oder im Stadion. 67 davon hat die Hochschule nun bei einem Empfang in der Alten Universität für ihre Erfolge geehrt.

Sie waren zwischen 2007 und 2009 erfolgreich bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Judo, Schwimmen, Rudern, Tennis, Fechten, Leichtathletik und Basketball gewesen. Daneben lagen sie in Disziplinen wie Wellenreiten oder Mountainbike-Marathon vorne.

Darunter sind auch einige Prominente, denen Rektor Prof. Bernhard Eitel zu ihren Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene gratulieren konnte. So errang Jennifer Klein bei den DLV-Juniorenmeisterschaften

ten im Hochsprung die Goldmedaille. Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften erlief sich Anne Möllinger in der viermal 100-Meter-Staffel Bronze.

Deutscher Meister im Judo wurde Boris Trupka. Matthias Krieger erreichte bei den Paralympics in dieser Disziplin Platz fünf. Handballerin Friederike Gubernatis und ihre Mannschaft gewannen Gold bei der Junioren-WM. Mit ihrem Hockey-Team schaffte Lydia Haase Silber bei der Europameisterschaft. Nationalmannschaftsspielerin Mandy Haase kam bei den Olympischen Spielen in Peking auf den vierten Platz. Petra Dallman schwamm (viermal 100-Meter-Freistil) bei der WM zur Silber-Medaille. Isabell Härle bei der Deutschen Meisterschaft (1500 Meter Freistil) auf Platz drei. Deutsche Meisterin im Turn-Sechskampfwurf 2009 Patricia Gayer.

mav



Diese Sportler studieren in Heidelberg: Patricia Gayer, Boris Trupka, Lydia Haase (v.l.) und Anne Möllinger (2.v.r.) mit Rektor Eitel (M.) und Matthias Wolf.

BILD: ROTHE